



**Universität
Zürich** UZH

**Institut für Sozialanthropologie
und empirische
Kulturwissenschaft | ISEK
Populäre Kulturen**
Affolternstrasse 56
8050 Zürich

Workshop zur «Ikonografie des Ddakjibons»

Datum: 13.–14. Juli 2023, Ort: Universität Zürich, Hauptgebäude (KOL), Raum N1

Das Ddakjibon ist eine Form von Unterhaltungsliteratur, die in der Zeit von 1910 bis 1970 in Korea vorherrschend war. Seine Anfänge fallen mit der Okkupation (1910–1945) durch die Japaner zusammen und wurden von diesen unterstützt, ihre Abfassung in Hangeul, der koreanischen Schrift, sogar ausdrücklich geduldet. Die mit farbigen Titelblättern versehenen Hefte wurden in Stadt und Land durch mobile Kolportagehändler verkauft. Ihre Rezeption verlief, besonders in der den ersten Jahrzehnten, auch über semiorale Verbreitungswege wie lautes Vorlesen oder szenische Realisierungen. Die Hefte im Umfang von rund 70 Seiten enthalten traditionelle Liebes- und Familiengeschichte, historische Großereignisse, aber auch nicht-fiktionale Textsorten wie Briefsteller oder Haushaltsratgeber.

Die Ikonografie des Ddakjibon umfasst die Bildmotivik der illustrierten Deckblätter, ihren szenischen Aufbau, ihre Zeitstruktur und kulturellen Codes. Zur Ikonografie des Ddakjibon können aber auch bildliche Darstellungen (Zeichnungen, Bilder, Fotografien) gezählt werden, die Händler, das Käuferpublikum, Vorleseszenen usw. darstellen. Die farbigen Titelblätter der Ddakjibon sind nicht voraussetzungslos entstanden. Während des Workshops sollen deshalb japanische Vorbilder und Vorläufer des 19. Jahrhunderts vorgestellt werden, ebenso koreanische Vorbilder aus der Hochkultur. Ein weiteres Thema wird die bildungsgeschichtliche Situation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts in Korea sein. Wie stand es mit der Alphabetisierung (Männer, Frauen, Kinder)? Wie weit war die Grundschule auch auf dem Land eine Realität? Welche Bedeutung kommt dem Bild in dieser Zeit für die Massenkommunikation zu? Radio und Kino sind in ihren möglichen ergänzenden bzw. konkurrenzierenden Funktionen zu bedenken. Auch der Herstellungsprozess der Umschlagsillustration und die dabei zur Anwendung kommenden Drucktechniken (Hochdruck, Lithografie) sollen erörtert werden. Kennt man die Grafiker bzw. Künstler der Bildentwürfe? Wir möchten auch untersuchen, ob sich den unterschiedlichen Genres bestimmte Bildkonzepte in den Titelbildern zuordnen lassen. Und schließlich interessiert uns, ob und wie die Umschlagsillustrationen sich über die lange Zeitperiode entwickelt haben.



Workshop: Ikonografie des Ddakjibons

Datum: 13./14. Juli 2023, Ort: Universität Zürich, Raum N1

Donnerstag, 13. Juli

09:00–10:30 Kim Sung-hwa, Hankuk University of Foreign Studies, Seoul:

Faszination Ddakjibon: Erzählstereotype und bildliche Darstellungskonventionen

10:30–11:00 Kaffeepause

11:00–12:30 Jaqueline Berndt, Stockholm University, Stockholm:

Traumblasen und Frauenträume: Japanische Bildgeschichten des 19. und 20. Jahrhunderts, einschließlich Manga und Manhwa

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–15:30 Hoo Nam Seelmann, Riehen BL:

Worte, Bilder und Blicke: Eine Epoche im Umbruch

15:30–16:00 Kaffeepause

16:00–17:30 Kim Nam Hui, Kyungpook National University, Daegu:

Wilhelm Tell in Korea – Ein Vorläufer des Ddakjibonformats

19:00 gemeinsames Nachessen



Freitag, 14. Juli

09:00–10:00 Khanh Trinh, Museum Rietberg, Zürich:

Special viewing japanischer illustrierter Holzschnittbücher der Vormoderne

Ort: Seminarraum, Villa Schönberg, Gablerstraße 14, 8002 Zürich

10:30–11:00 Kaffeepause

11:00–12:30 Rosa Kim, Universität Zürich, Zürich:

Themes of Korean paintings during the Japanese occupation and Ddakjibon illustrations

12:30–14:00 Mittagspause

14:00–15:30 Alfred Messerli, Universität Zürich, Zürich:

Zur Ikonografie koreanischer populärer «Briefsteller» im west-östlichen Vergleich

15:30–16:00 Kaffeepause

16:00–17:30 Kim Sung-hwa, Alfred Messerli: Ergebnisse, Desiderate, Ausblicke

Bibliografie

Antes 2016: Carolin Antes: Die vergessenen Briefsteller des 19. Jahrhunderts. Eine Bibliografie von 1800 bis 1880. Mit einem Vorwort von Juniorprof. Dr. David Oels. Hannover: Wehrhahn Verlag, 2016 (Werke – Welten – Wissen; 14).

Chartier, Roger u.a. (Hg.): Correspondence. Models of Letter-Writing from the Middle Ages to the Nineteenth Century. Cambridge 1997.

Chartier, Roger: Secrétaires for the People? Model letters of the ancien régime. Between court literature and popular chapbooks. In: Roger Chartier u.a. (Hg.): Correspondence. Models of Letter-Writing from the Middle Ages to the Nineteenth Century. Cambridge 1997, 59–111.

Chartier, Roger: Die Praktiken des Schreibens. In: Philippe Ariès und Roger Chartier (Hg.): Geschichte des privaten Lebens. Von der Renaissance zur Aufklärung (Bd. 3). Augsburg 2000, 115–165.

Clart/Kaske/Schneider 2021: Philip Clart, Elisabeth Kaske, Ulrich Johannes Schneider (eds.): Buchkultur aus China – Leipziger Spuren = Zhongguo tu shu wen hua – Laibixi xun zong = 中國圖書文化 - 萊比錫尋蹤. Leipzig: Universitätsbibliothek Leipzig, [2021] (Schriften aus der Universitätsbibliothek Leipzig; 46).

Ettl 1984: Susanne Ettl: Anleitungen zu schriftlicher Kommunikation. Briefsteller von 1880 bis 1980. Tübingen: Max Niemeyer Verlag, [1984] (Germanistische Linguistik; 50).

Furger 2010: Carmen Furger: Briefsteller. Das Medium »Brief« im 17. und frühen 18. Jahrhundert. Köln: Böhlau Verlag, [2010].

Furger 2011: Carmen Furger: Briefsteller. Ratgebermedien des frühneuzeitlichen Korrespondenzwesens. In: Carmen Furger (ed.): Rat holen, Rat geben | Consulter, guider et orienter = Traverse (2011), Nr. 18, 25–40.

Furger 2021: Carmen Furger: Der Brief – ein weibliches Medium, oder? In: Ludwig 2021, 103–107, 124.

Ludwig 2021: Annette Ludwig (ed.): Bestseller – Briefsteller. Die Sammlung Kreim. [Oppenheim]: Nünnerich-Asmus Verlag & Media, Ausgabe, [2021] (Verborgene Schätze des Gutenberg-Museums; 1).

Matthews-Schlinzig/Schuster/Steinbrink/Strobel 2020: Marie Isabel Matthews-Schlinzig, Jörg Schuster, Gesa Steinbrink, Jochen Strobel (eds.): Handbuch Brief. Von der Frühen Neuzeit bis

zur Gegenwart. Band 1: Interdisziplinarität – Systematische Perspektiven – Briefgenres. Berlin/Boston: Walter de Gruyter, 2020.

Messerli 2010: Alfred Messerli: Zur Geschichte der Medien des Rates. In: Peter-Paul Bänziger, Stefanie Duttweiler, Philipp Sarasin, Annika Wellmann (eds.): Fragen Sie Dr. Sex! Ratgeberkommunikation und die mediale Konstruktion des Sexuellen. Berlin: Suhrkamp, 2010 (edition suhrkamp; 2595), 30–57.

Nakhimovsky/Newman 2016: Alice Nakhimovsky, Roberta Newman: Dear Mendl, dear Reyzl. Yiddish letter manuals from Russia and America. Bloomington, Indiana: Indiana University Press, 2014.

Rüttermann 2011: Markus Rüttermann: Schreib-Riten = Shorei. Untersuchungen zur Geschichte der japanischen Briefetikette. 3 Teilbde. Wiesbaden: Harrassowitz, 2011.

Stauffer 2018: Isabelle Stauffer: Verführung zur Galanterie. Benehmen, Körperlichkeit und Gefühlsinszenierungen im literarischen Kulturtransfer 1664–1772. Wiesbaden: Harrassowitz Verlag in Kommission (Wolfenbütteler Forschungen; 152).

Wenzel 1997: Horst Wenzel (ed.): Gespräche – Boten– Briefe. Körpergedächtnis und Schriftgedächtnis im Mittelalter. Berlin: Erich Schmidt Verlag, 1997 (Philologische Studien und Quellen; 143).